



Stipendiatenkolloquium

Mittwoch, 31. August 2011; 18:15 Uhr
Forschungszentrum Gotha (Seminarraum im Pagenhaus, Schloss Friedenstein)

Dr. József Simon (Szeged/Ungarn)

Reduktive Metaphysik, klassische Philologie und antitrinitarische Exegetik bei György Enyedi (1555-1597)

György Enyedis (1555-1597) exegetisches Hauptwerk *Explicationes Locorum Veteris et Novi Testamenti* – publiziert im Jahre 1598, ein Jahr nach seinem Tod – war ein überaus beehrtes Buch in europäischen intellektuellen Kreisen der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Enyedis radikale Bibelauslegungen stützen sich auf zwei „Hilfswissenschaften“ der Exegetik: auf Philosophie und auf klassische Philologie. Durch Philosophie (empirischer Aristotelismus, Nominalismus) wird eine Theorie der religiösen Erfahrung entwickelt bzw. die erfahrungsimmanente Struktur der offenbarten Schriften und ihre metaphysische Instanz aufgedeckt. Dies ermöglicht ferner die komparatistisch-reduktive Sprachidee des klassischen Philologen: religiös-metaphysische, moralische oder politische Voreingenommenheiten verlieren ihre Interpretationsfähigkeit vor dem philosophischen Hintergrund der *antitrinitarischen* Exegetik. Im Vortrag wird versucht, die Rezeption dieser Elemente der in einander greifenden Fragekomplexe (Philosophie, klassische Philologie, Exegetik) in der polemischen Kritik bei Jakob Martini (1570-1649), Professor für Philosophie zu Wittenberg, nachzuweisen.

Dr. József Simon ist Adjunkt am Lehrstuhl für Philosophie der Universität Szeged/Ungarn. Nach seiner Promotion über radikale Religionskritik und -philosophie im frühneuzeitlichen Ostmitteleuropa in Göttingen 2005 war er Postdoc-Stipendiat der Alexander-von-Humboldt Stiftung (FU Berlin) und der Klassik Stiftung Weimar (Nietzsche Kolleg Weimar).

**Die Veranstaltung wird unterstützt vom
Freundeskreis der Forschungsbibliothek Gotha e. V.**

